



## Presseinformation

### Ausgrabung BAB 143/Salzmünde

### Siedlungsbestattungen oder Totenstadt?

Das eponyme Erdwerk der Salzmünder Kultur (ca. 3600 bis 3300 v. Chr.) ist einer der wichtigsten Fundplätze der Jungsteinzeit Sachsen-Anhalts. Erste Untersuchungen hatten bereits in den 1920er und 1930er Jahren stattgefunden, ein großer Teil der Innenfläche wurde in den 1960er Jahren durch Kiesabbau zerstört. Mit dem Neubau der BAB 143 bietet sich nun zum letzten Mal die Chance, großflächig die Binnenstruktur, Nutzung und Funktion der Anlage zu erforschen, bevor der Fundplatz endgültig überbaut sein wird. Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie führt deshalb im Rahmen des Neubaus der BAB 143 (Westumfahrung Halle) seit März dieses Jahres Ausgrabungen in der vorgeschichtlichen Anlage durch. Auf einer derzeit geöffneten Fläche von ca. 3,5 ha (von geplanten 22 ha) sind 85 Mitarbeiter, darunter 10 Archäologen, tätig. Es ist dies die derzeit größte Ausgrabung in Sachsen-Anhalt.

Das Salzmünder Doppelgrabenwerk erstreckte sich 800 m x 600 m auf einer flachen Anhöhe mit weitem Blick über das Saale- und Salzatal. Ursprünglich betrug die Länge beider Gräben mehr als 4 km.

Angesichts der zahlreichen Bestattungen muss die Interpretation des steinzeitlichen Erdwerkes erneut überdacht werden. Die ältere Forschung hielt das von einem doppelten Grabenwerk umhegte Areal für eine befestigte Siedlung mit Bestattungen. Nunmehr ist eher an einen Tabuort – eine Totenstadt – zu denken.

Die Gesamtzahl der Toten beträgt, einschließlich der älteren Ausgrabungen, mittlerweile mehr als 130 Individuen. 30 Bestattungen wurden in den letzten Wochen untersucht. Ca. 100 weitere Grabgruben sind aufgedeckt und werden im Laufe des Sommers geöffnet. Die Gräber der aktuellen Untersuchungen konzentrieren sich auf ein Areal im Norden des Erdwerkes, vor allem in der Innenfläche und im Grabenzwischenraum.

Das Totenritual der Salzmünder Kultur ist geprägt durch für heutige Menschen merkwürdige Bestattungssitten. Nur wenige Gräber entsprechen den für die mittlere Jungsteinzeit bekannten Ritualen.

So stammen aus dem äußeren Graben zwei auf dem Bauch bestattete kopflose Individuen. Andere menschliche Torsi wurden ohne Extremitäten in Gruben deponiert, die Vorratsgruben ähneln, aber offensichtlich nie als Vorratsbehälter benutzt wurden. Die Lage vieler Skelettreste wirkt konfus. Teile von Torsi oder einzelne Extremitäten mehrerer Individuen liegen – durchaus im anatomischen Verband – scheinbar wahllos in den Gruben; andere Skelette und Skelettreste sind in enge Löcher gequetscht. Gelegentlich ist auch ein komplettes Skelett, mit reichen Gefäßbeigaben und einmal sogar einem perlmuttverzierten Kissen ausgestattet. Daneben finden sich aber auch vollständige Skelette in verrenkter Lage, die wie »hineingeworfen« wirken.

Neben menschlichen Bestattungen fanden sich auch vier Hundebestattungen, die wahrscheinlich der Baalberger Kultur (ca. 3800 v. Chr.) angehören. Aus derselben Periode stammt u.a. auch

ein menschliches Grab mit einer der ältesten Metallbeigaben Mitteldeutschlands, einer Schmuckspirale aus Kupfer.

Die mittlerweile mehr als 1000 Befunde gehören verschiedensten vorgeschichtlichen Epochen an. Insbesondere sind Hausgrundrisse der Stichbandkeramischen Kultur sowie Häuser und Bestattungen der Bronzezeit und der Latènezeit zu nennen.

Insgesamt erbrachte die Grabungsfläche Funde und Befunde aus bisher 6 Epochen:

- Stichbandkeramik (ca. 4900 bis 4700 v.Chr.):** Hausgrundrisse und Gräben sowie Reste von bisher kaum dokumentierten Parzellierungen
- Baalberger Kultur (ca. 4000 bis 3600 v. Chr.):** menschliche Bestattungen, darunter zwei mit sehr seltenen Kupferfunden; Hundebestattungen
- Salzmünder Kultur (ca. 3600 bis 3300 v. Chr.):** doppeltes Grabenwerk und menschliche Bestattungen, darunter eine Bestattung mit Perlmuschmuck
- Aunjetitzer Kultur (ca. 2100 bis 1600 v.Chr.):** Grundrisse zweier Häuser (entsprechen dem Typus aus der Kampagne 2005), Gräber
- Späte Bronzezeit (ca. 800 v. Chr.):** sog. pit-alignment (vorgeschichtliche Grubenreihe)
- Latènezeit (ca. 500 v. Chr. bis 0):** Brandgräber, u. a. Drehscheibenerne mit Stempelzier, die keltischen Einfluss dokumentiert, Fibeln

Die Grabungen sollen bis November 2006 abgeschlossen sein. Dabei kann das Grabenwerk auf einer Länge von ca. 1000 m untersucht werden. Bislang ist eine Strecke von 500m freigelegt.



### **Bildrechte dieser Presse-CD**

Die Bildrechte an den Aufnahmen werden ausschließlich und einmalig für eine Publikation im Zusammenhang mit der Pressekonferenz erteilt. Jegliche Wiederverwendung oder Neuauflage ist vorab schriftlich zu beantragen. Eine anderweitige Verwendung ist nicht gestattet. Die Bildrechte liegen beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale). Wir bitten um präzise Quellenangabe und ein kostenloses Belegexemplar der Veröffentlichung.

Permission to reproduce the images is hereby granted for the use singularly and once only for publication in connection with the press conference. Any further use or reprint must be applied for beforehand. No other use permitted. The copyright lies with the Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale). Credit must be given to the Landesamt and the photographer. Please forward one reference copy free.

#### **Pressereferat**

Dr. Alfred Reichenberger  
Anja Stadelbacher M.A.

0345 / 52 47 -312  
0345 / 52 47 -316

areichenberger@lfa.mk.lsa-net.de  
astadelbacher@lfa.mk.lsa-net.de

## Fotos der Ausgrabung BAB 143/Salzmünde



**Bild 01**  
Grabenwerk der Salzmünder Kultur  
und weitere Siedlungsspuren  
Foto: Klaus Heinrich



**Bild 02**  
Gräben der Salzmünder Kultur und Hausgrundrisse  
der Stichbandkeramik  
Foto: Klaus Heinrich



**Bild 03**  
Gräben der Salzmünder Kultur,  
Hausgrundriss der frühen Bronzezeit und  
Grubenreihe der späten Bronzezeit  
Foto: Klaus Heinrich



**Bild 04**  
Hockerbestattung  
der Baalberger Kultur



**Bild 05**  
Zwei menschliche Individuen wurden in eine viel  
zu kleine Siedlungsgrube der Salzmünder Kultur  
gepresst



**Bild 06**  
Einzelbestattung der Salzmünder Kultur. Die Nägel  
im Kopfbereich markieren Funde von  
Perlmuschel



Bild 07  
Detail zu Bild 06



Bild 08  
Kopflös: menschlicher Torso im äußeren Graben der  
Salzmünder Kultur



Bild 09  
Zwei gestreckte Bestattungen der Salzmünder Kultur  
liegen randlich in einer Vorratsgrube



Bild 10  
Kultisch motiviert? Hundedeponierung.  
Die Läufe sind absichtlich zusammengebunden



Bild 11  
Restauriert: reich verziertes Großgefäß der  
Salzmünder Kultur, Bauchdurchmesser 50 cm